

Wien, am 24.2.2021

Antrag

Gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten BezirksrätInnen der Grünen Alternative Rudolfsheim-Fünfhaus in der Bezirksvertretungssitzung am **4.3.2021** nachstehenden Antrag:

Platz für Fünfhaus

Die Bezirksvertretung Rudolfsheim-Fünfhaus ersucht die zuständigen Dienststellen des Magistrats um die Prüfung der Umgestaltung folgender Straßenabschnitte zugunsten von Fußgänger*innen. Durch breitere, sichere Fußwege, schattige Verweilplätze und gefahrlose Orte zum Spielen soll Lebensqualität im Sinne einer klimagerechten, verkehrssicheren Stadt zurückgewonnen werden.

Dieser Antrag umfasst eine Umwandlung der Stellplätze in breitere Fußwege, kombiniert mit einem Grünstreifen in der Palmgasse (Auf der Seite der geraden Hausnummern 2-16), sowie der Turnergasse (ungerade Hausnummern 19-33).

Des Weiteren bittet er um Prüfung einer Umwandlung der Einbahn in der Dinkelstedtgasse (zwischen Turnergasse und Talgasse) in einen schattigen Platz zum Verweilen mit Sitzgelegenheiten und einer Brunnenstelle, sowie der Umwandlung der Parkflächen in der Robert Hammerling Gasse (an den Hausnummern 15-17) zugunsten von Baumpflanzungen und Grünflächen.

Begründung

Wir bekennen uns im Bezirk zu den Zielen der Initiative Platz für Wien. Im Rahmen der Eröffnung des IKEA auf der Mariahilfer Straße kommt es in diesem Areal allen Erwartungen nach zu einer massiven Erhöhung des



Fußgänger*innen Anteils im öffentlichen Raum. Im Sinne einer Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer*innen, benötigt es hier schon jetzt die bauliche Anpassung an zukünftige Gegebenheiten. Rudolfsheim Fünfhaus ist der pro Person an Grünflächen ärmste Bezirk der Stadt. Gerade der Süden des Bezirks ist hier besonders benachteiligt. Das Areal zwischen Clementinengasse, Mariahilfer Straße und Mariahilfer Gürtel benötigt hier dringend mehr Platz mit Aufenthaltsqualität. Enge Gehsteige, Parkflächen auf Gehsteigen, Hitzepole ohne Begrünung und fehlende schattige Sitzgelegenheiten, laden dazu ein, den Gedanken eines „autofreien“ Möbelhauses zu konterkarieren. Schenken wir den Bewohner*innen von Fünfhaus Platz zur gleichberechtigten Fortbewegung und laden wir nicht den Möbelhausverkehr mit einer klaren Bevorteilung des motorisierten Individualverkehrs in den öffentlichen Raum ein.

Catherina Schneider

Katharina Schöll

